

„... wir haben unser Leben von vorn begonnen...“

Ali (geb. 1983), Wismar



Ali ist 1983 in Teheran, der Hauptstadt des Iran, geboren worden. Sein Vater besitzt eine Textilfabrik und vertritt eine deutsche Textilmaschinenfirma im Iran. Seine Mutter ist Hausfrau. In Teheran geht Ali zur Schule und studiert anschließend die Fachrichtung Wirtschaftsingenieur.

Seit der Revolution 1979 ist der Iran eine Islamische Republik, in der der schiitische Islam die Staatsreligion

ist. Obwohl im Iran auch ein Parlament besteht, Wahlen stattfinden und eine Regierung Entscheidungen trifft, liegt die oberste Macht in den Händen des Religionsführers. Er wird auf unbestimmte Zeit durch einen Wächterrat berufen. Dem Religionsführer, gegenwärtig Ajatollah Ali Chamenei, unterstehen die Revolutionsgarden, eine paramilitärische Organisation, die streng auf die Einhaltung der religiösen und ideologischen Bestimmungen im Land achtet.



Freiheitsturm in Teheran,
Quelle: Privat.



Ali mit seiner Frau in den iranischen Bergen unterwegs,
Quelle: Privat.



Die Maranjab Wüste im Iran,
Quelle: Privat.

Ali arbeitet 10 Jahre als Projektplaner und -kontrollleur im Baugewerbe sowie in der Öl- und Gasindustrie. Er ist verheiratet und 2015 wird ihre Tochter geboren. In der Freizeit gehen sie häufig Bergsteigen. Als er in einem Projekt des iranischen Parlaments als Planungs- und Ar-



Bauprojekt des iranischen Parlaments, ca. 2016,
Quelle: Privat.

chivierungsdirektor eingesetzt wird, kommt es zu Ermittlungen der Revolutionsgarde gegen ihn. Weil ein Freund wegen Spionage und seines christlichen Glaubens verhaftet wird und im Verhör Ali erwähnt, gerät auch Ali ins Visier der Revolutionsgarde. Ein Vorgesetzter warnt sie. Um seiner drohenden Verhaftung zu entgehen, flieht Ali mit seiner Familie ins Ausland. Sie kaufen ein französisches Touristenvisum und fliegen nach Frankreich. Zwei Tage nach ihrer Abreise werden das Elternhaus der Ehefrau und die eigene Wohnung durchsucht, wie er später von Verwandten erfährt.

Nach ihrer Ankunft in Paris reisen sie mit dem Zug nach Hamburg. Im Mai 2017 stellen sie in der Erstaufnahmeeinrichtung in Neumünster den Asylantrag. Von dort werden sie in die Einrichtung des Landes Mecklenburg-



Taar, ein traditionelles iranisches Instrument,
Quelle: Privat.

Vorpommern Nostorf-Horst weitergeleitet. Deutschland gewährt der Familie politisches Asyl. Was ihm im Iran unmöglich gewesen ist, kann er in Deutschland praktizieren: Er tritt zum Christentum über. Ali weiß einiges über Deutschland, aber er hätte sich nie vorstellen können, einmal hier zu leben.

Der Lebensalltag der Familie verändert sich stark. Ali und seine Ehefrau sind im Iran berufstätig und verdienen gut, in Deutschland müssen sie Unterstützung beantragen. Zuerst gilt es, Deutsch zu lernen, bevor sie sich eine Arbeitsstelle suchen können. Die Führerscheinprüfung auf Deutsch bestehen beide. Sie fühlen sich in Wismar wohl, wo sie seit November 2017 leben. Ihre Tochter spielt mit deutschen Freunden im Kindergarten. Doch den Erwachsenen fehlen ihre alten Freunde und der persönliche Kontakt zu den Eltern. Neue Freunde sind schwer zu finden. In seiner Freizeit spielt Ali das traditionelle iranische Instrument Taar.

Auch wenn sich die politischen Verhältnisse im Iran noch einmal verändern, so will er sich im Interesse seiner Tochter für ein Leben in Deutschland entscheiden und nicht zurückgehen. „Mit der Flucht hat sich das Leben meiner Familie sehr stark verändert“, sagt Ali, „wir haben unser Leben von vorn beginnen müssen. Ich möchte nicht, dass sich diese Situation für meine Tochter irgendwann wiederholt.“

Quelle: Archiv GRENZHUS,
Erinnerungsbericht von Ali, 04. Mai 2020.